

# Der Extremismus der Mitte

Klaus Ahlheim

## Sarrazin und der **Extremismus** der Mitte



Empirische Analysen und  
pädagogische Reflexionen

Immer wieder hört man vom sogenannten Extremismus der Mitte. Doch wer sind diese Mitteextremisten eigentlich, wie gefährlich sind sie und wie erkenne ich sie? Der Mitteextremismus ist eine Form des politischen Extremismus, der in jüngerer Zeit immer stärker an Bedeutung gewinnt. Die von ihm ausgehende Gefahr ist nicht zu unterschätzen, insbesondere weil seine Anhänger sich durch alle Schichten der Gesellschaft ziehen. Er hat eine Nähe zum Rechtsextremismus, wobei seine Anhänger peinlichst darauf achten, sich möglichst von Rechtsextremisten abzugrenzen. Im Gegensatz zu Rechtsextremisten, ist es schwieriger sie zu erkennen, daher will ich hier einige Punkte nennen, woran man sie erkennen kann.

*(Eine korrekte politische Analyse von Carsten Mabank)*

- Sie berufen sich immer wieder auf die sogenannte Meinungsfreiheit, und fordern, dass diese auch für solche Meinungen zu gelten habe, die mit dem gesellschaftlichen Konsens nicht übereinstimmen.
- Sie zeigen sich offen unzufrieden mit der Politik der etablierten Parteien und neigen dazu sog. „Splitterparteien“ zu wählen.
- Sie beziehen sich viel und häufig auf das Grundgesetz und verlangen, dass dieses uneingeschränkt für alle zu gelten habe.

- Sie distanzieren sich von Gewalt und verweisen darauf, dass die Gewalt von anderen ausgehen würde.
- Sie sprechen sich offen gegen „jegliche Form von Extremismus“ aus, behaupten permanent, es gäbe in Deutschland eine Gefahr durch Linksextremismus und behaupten sogar, die Anzahl von Gewaltdelikten durch sogenannte Linksextremisten sei höher als durch Rechtsextremisten, was von ihrer Nähe zu letzteren zeugt.
- Sie sind oft Anhänger kruder biologistischer Thesen, wie die lächerliche Theorie von der Vererblichkeit von Intelligenz (siehe Sarrazin).
- Sie lehnen den uneingeschränkten Kampf gegen Rechts mit allen Mitteln ab und fordern Grundgesetztreue von Antifaschistischen Gruppen und von unseren muslimischen Mitbürgern.
- Sie behaupten, es gäbe Unterschiede zwischen verschiedenen Kulturen und bewerten die sogenannte „westliche Kultur“ höher als zum Beispiel die „islamische Kultur“.
- Sie sprechen sich offen gegen die Europäische Union aus und fordern den Erhalt nationaler Souveränität oder gar der rassistischen „Volkssouveränität“.
- Sie fordern mehr direkte Demokratie und verlangen von den Politikern, die „Interessen des Volkes“ zu vertreten.
- Sie sind oft Klimaskeptiker, die behaupten, die Diskussion über den menschengemachten Klimawandel seien „unwissenschaftlich“ oder „ideologisch“.
- Sie unterscheiden zwischen Nationalismus und „gesundem Patriotismus“.
- Sie zeigen sich offen solidarisch mit Israel und sogar dem Zionismus, und behaupten sie seien keine Antisemiten. Sie relativieren auch häufig Völker- und

Menschenrechtsverletzungen Israels und geben den Palästinensern oder der „ Hamas“ die Schuld an der Gewalt.

– Sie distanzieren sich vom Nationalsozialismus, setzen diesen aber manchmal auf eine Ebene mit Kommunismus oder dem von ihnen sogenannten „Internationalsozialismus“.

– Sie kritisieren offen den Islam, sprechen von einer „faschistoiden Ideologie“ und weigern sich, die Tatsache zu akzeptieren, dass der Islam jetzt unwiderruflich zu Deutschland gehört.

– Sie schüren Ängste gegenüber einer angeblichen Islamisierung Deutschlands oder Europas und sprechen sich offen gegen eine angebliche „Masseneinwanderung“, insbesondere aus „Nichtwestlichen Kulturen“, aus.

– Sie verwehren sich der Tatsache, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist. Manchmal zweifeln sie sogar daran, dass Deutschland ausländische Fachkräfte benötigt.

– Sie sprechen von einer Meinungsdictatur der „Mainstream-Medien“ und behaupten, es würden Nachrichten nach politischen Gesichtspunkten interpretiert oder gar manipuliert.

Wie man erkennt, ist die Grenze zum Rechtsextremismus fließend und weist viele Überschneidungen auf. Kommen Ihnen diese Dinge bekannt vor? Kennen Sie solche Individuen aus Ihrem Umfeld? Halten Sie Ihre Augen offen und melden Sie Vorkommnisse direkt, zum Beispiel bei Ihrem Vermieter oder Arbeitgeber.

Seien Sie wachsam!